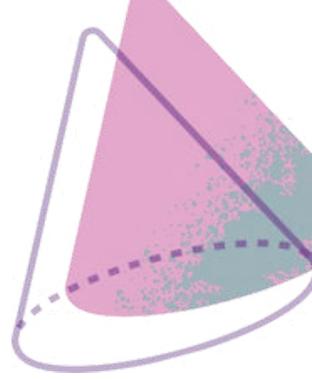




Kofinanziert von der
Europäischen Union



Geschichten von inspirierenden Frauen in MINKT:

Zita Martins

erstellt von U.Porto

U. PORTO



Titel des Projekts

STEAM Tales – Enhancing STEAM education through storytelling and hands-on learning (KA220-HE-23 -24-161399)

Arbeitspaket

WP3 - STEAM Tales Lerninhalte und Geschichten von Frauen in MINKT
A1: Frauen in MINKT - Vorbilder und Entwicklung der Geschichten

Erstellungsdatum

April 2024

Partner

MIND (Deutschland)

GoINNO (Slowenien)

CESIE (Italien)

Universidade do Porto (Portugal)

LogoPsyCom (Belgien)

**Zita, die Wissenschaftlerin,
die nach Leben in Teilen des
Universums suchte**



Ein neugieriges Kind

Es war einmal ein sehr fröhliches kleines Mädchen mit schönem, langem, glattem, braunem Haar namens Zita. Zita war das jüngste von drei Geschwistern und ein energiegeladenes und abenteuerlustiges kleines Mädchen, das die ganze Familie in Bewegung brachte.

Zita liebte es, sich zu drehen und zu wirbeln, besonders in dem bunten Garten voller Blumen und Bäume, der ihr Haus umgab. Wenn sie tanzte, sah sie aus wie ein leuchtender Stern, ein kleines Stück des Universums, das sich wunderschön und harmonisch bewegte.

Zu Hause saß Zita am liebsten auf dem Sofa und sah fern. Sie wollte stundenlang Sendungen über die Sterne, das Universum, Tiere, Pflanzen und die verschiedensten Formen des Lebens sehen.





Mit ihren honigfarbenen Augen war Zita immer sehr aufmerksam und achtete auf alles, was um sie herum geschah. Sobald der Herbst kam, ging sie wie eine Ballerina auf Zehenspitzen in den Garten und brachte kleine Blätter mit, die sie auf dem Boden fand. Sie war sehr neugierig und forderte ihre Geschwister auf, mit dem magischen Vergrößerungsglas zu spielen, um mehr über die Pflanzenwelt durch ihre Blätter herauszufinden.

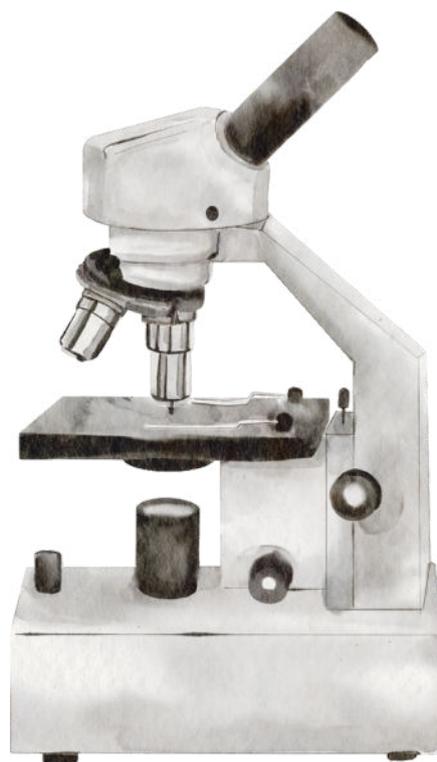
Dieses magische Vergrößerungsglas ermöglichte es Zita, sehr, sehr kleine Dinge zu sehen, die sie mit ihren funkelnden Augen nicht sehen konnte. Sie konnte damit andere kleine Welten innerhalb unserer Welt entdecken.

Wir nennen dieses magische Vergrößerungsglas ein Mikroskop. Zita hatte das Glück, das Leben im Detail durch das Mikroskop ihrer Familie zu sehen!



Mit der Zeit und je mehr Sendungen sie über Sterne und das Universum sah, desto mehr wurde sie verzaubert. Jede Nacht schaute sie vor dem Einschlafen in den Himmel und träumte von den Sternen da draußen im Universum.

Und so wuchs sie auf, wurde von ihren Geschwistern verwöhnt, tanzte, bis ihr der Atem stockte, spielte mit dem **Mikroskop** und schaute in den Himmel, wobei ihre Augen so hell leuchteten wie die Sterne, die sie bewunderte.



Die Entscheidung eines Lebens

Je älter Zita wurde, desto mehr Fragen gingen ihr durch den Kopf. "Gibt es Leben im Universum? Könnte ich kleine Teile des Universums unter die Linse eines Mikroskops legen und eine ganz neue Welt entdecken?"

Je mehr Zita darüber nachdachte, desto neugieriger wurde sie, ob es möglich war, ein kleines Stück des Universums durch ihr magisches Vergrößerungsglas sehen zu können. Da ihre Neugierde auf die Entdeckung des Weltraums immer größer wurde, beschloss Zita, ihren Kindheitstraum zum Beruf zu machen. Sie beschloss, das Leben in den Sternen des Universums zu erforschen, sie wollte Astrobiologin werden.

Was also ist ein Astrobiologe? Ein Astrobiologe ist ein Wissenschaftler, der das Universum und das für unsere Augen unsichtbare Leben analysiert. Sie war fest entschlossen, weiterzukommen! Also suchte sie nach einer Möglichkeit, sich ihren Kindheitstraum zu erfüllen... aber wisst ihr, was passierte? Sie konnte in Portugal keine Möglichkeit finden, dies zu tun.



Fragen an die Kinder:

Was denkt ihr, hat Zita in diesem Moment getan? Es sah so aus, als könnte sie ihren Kindheitstraum nicht wahr machen. Sie konnte in ihrem Land nicht studieren, was sie am meisten liebte. Sollte sie einfach aufgeben?

Unentschlossenheit in Bezug auf die Zukunft



Fragen an die Kinder:

Aber jetzt frage ich: "Was macht ihr, wenn ihr eine Wand vor euch seht und ihr sehen müsst, was auf der anderen Seite ist?" Man klettert auf die Wand und schaut von oben herunter, richtig?

Für Zita bedeutete das, dass sie ihre Familie und Freunde zurücklassen musste, um ihrem Traum zu folgen. Wird sie ihn verwirklichen können?

Die Tage vergingen, und Zita war noch immer unsicher. Sollte sie wirklich ihr Zuhause verlassen? Sollte sie in ein anderes Land ziehen, um Astrobiologin zu werden? Schließlich fasste sie Mut und fragte fünf amerikanische Wissenschaftler, die täglich mit dem Universum arbeiten, um Rat. Alle fünf sagten das Gleiche: „Geh hinaus in die Welt! Verfolge deinen Traum, auch wenn du Portugal verlassen musst.“ Das war für Zita ein wichtiger Moment. Sie spürte, dass sie bereit war, etwas Neues zu wagen – auch wenn es ein bisschen Mut brauchte.



Einen Traum verfolgen

Ihre Wahl schien schwierig. Zita musste sich entscheiden, ob sie hier in Portugal bleiben wollte. In einem Land, in dem sie nie diejenige sein würde, die sie sein wollte, und in dem sie nie ihr kleines Stück vom Universum sehen und berühren würde. Oder ob sie sich der Angst stellen wollte, allein eine neue Herausforderung anzunehmen und die erste Frau zu sein, die erste überhaupt, die dies tun würde. Könnte eine Frau die erste sein, die ein neues Wissenschaftsgebiet nach Portugal bringt?

Nach reiflicher Überlegung entschied sich Zita: Sie wollte ihr Abenteuer beginnen, um mit all ihrem Wissen nach Portugal zurückzukehren und mehr Mädchen für ihre wissenschaftlichen Abenteuer zu begeistern.



Fragen an die Kinder:

Aber was wird passieren? Jungs sind normalerweise die ersten, die etwas tun, oder?

Lass uns die Reise unserer abenteuerlustigen Zita entdecken.

Zita ging dann in das Land, in dem sie die kleinen Stücke des Universums anfassen konnte. Sie war ein junges Mädchen, das nun die Chance hatte, ein kleines Stück Gestein, das durch den Weltraum gereist war, in die Hand zu nehmen und herauszufinden, ob es in diesem kleinen Stück des Universums Leben gab, das man unter einem Mikroskop sehen kann. Jeder Tag war voller Herausforderungen, und jeden Tag fühlte sich Zita, als würde sie auf ihren Zehenspitzen auf einer Bühne tanzen, die von vielen Menschen beobachtet wurde.

Erklärung für die Kinder:



Sie hatte Angst. Aber Angst wovor? Angst, zu versagen. Wir alle haben vor irgendetwas Angst. Zita hatte Angst, bei ihrer Arbeit zu versagen. Kein Leben in den kleinen Teilen des Universums zu finden, ein Leben, das so winzig ist, dass unsere Augen es nicht sehen können, oder dass es kein winziges Leben darin gibt...

Aber jeden Tag wachte sie auf und freute sich darauf, mehr und mehr zu lernen und nach Leben in ihren kleinen Teilen des Universums zu suchen.



Durchhaltevermögen einer Wissenschaftlerin

An einem ihrer Arbeitstage, an dem sie ein kleines Stück ihrer Steine aus dem Universum analysierte, entdeckte Zita etwas Besonderes - das Leben, nach dem sie gesucht hatte!

Zitas Begeisterung war riesig, und sie konnte nicht aufhören zu lächeln. Sie wollte das, was sie gerade entdeckt hatte, mit den anderen Wissenschaftlern teilen. Also bereitete sie sofort eine kleine Schachtel mit ihrem kleinen Gesteinsstück aus dem Universum und ihren unter dem Mikroskop beobachteten Ergebnissen vor und schickte sie an ihre befreundeten Wissenschaftler, die an verschiedenen Orten auf der Welt arbeiten. Und warum schickt sie das kleine Stückchen Gestein aus dem Universum an ihre Freunde? Die Wissenschaft wird durch die Arbeit und die Hilfe vieler, vieler Menschen aufgebaut. Wissenschaftler sind Menschen wie du und ich, die die Wissenschaft lieben!

Leider ging die Schachtel auf ihrem Weg verloren und erreichte Zitas wissenschaftliche Freunde nie.



Frage an die Kinder:

Und jetzt, hat sie aufgegeben? All diese Arbeit und sie hat ihre große Entdeckung verloren.



Trotz ihrer Entmutigung darüber, dass sie etwas so Besonderes verloren hatte, behielt Zita ihre Willenskraft und Leidenschaft bei. Sie gab nicht auf und nahm ein weiteres Stück desselben Steins und machte sich erneut daran, das Leben zu finden, das winzige Leben, von dem sie nun wusste, dass es existierte.

Auch diesmal ist es Zita gelungen, das Leben zu finden, und die neue kleine Schachtel, die sie ihren Freunden geschickt hat, ist nicht verloren gegangen. Was für eine Erleichterung! Sie konnte etwas wirklich Erstaunliches entdecken und zuerst ihren wissenschaftlichen Freunden und dann der ganzen Welt die Existenz von Leben in kleinen Teilen des Universums vorstellen.



Eine herausragende Entdeckung in der Astrobiologie

Sie war sehr glücklich: Sie war in einem neuen Land, sie hatte neue Freunde, sie konnte neue Dinge essen und andere Orte besuchen, aber vor allem konnte sie eine neue Welt vor ihren honigfarbenen Augen entdecken.

Mit Hilfe ihres **Mikroskops** entdeckte sie das **Leben im Universum**, von dem sie schon als kleines Mädchen geträumt hatte. Eine Entdeckung, die das Wissen über diesen Wissenschaftsbereich - die **Astrobiologie** - veränderte und zur weltweiten Entwicklung der Wissenschaft beitrug.



Eine Wissenschaftlerin als Barbie

So wurde Zita zu einer sehr bekannten und bedeutenden Wissenschaftlerin in der Welt der Wissenschaft und gewann viele Preise. Darunter befand sich auch einer, über den sie sich sehr freute.



Frage an die Kinder:

**Was denkt ihr: Kann eine erfolgreiche Wissenschaftlerin, die im Labor eine ganz neue Welt entdeckt, auch als Barbie dargestellt werden?
Ja, das kann sie – und genau das ist passiert!**

Zita bekam ihre eigene Barbie-Puppe: eine Wissenschaftler-Barbie mit glatten braunen Haaren und einem weißen Laborkittel – genau wie sie.

Doch am Ende des Tages, wenn der Laborkittel ausgezogen ist, ist Zita einfach sie selbst: eine fröhliche, elegante Frau, die gerne spazieren geht, mit Freunden lacht und das Leben genießt.



Entscheidung für eine Zukunft



Fragen an die Kinder:

Inzwischen hat Zita schon eine Menge Wissen, sie ist bereits eine berühmte Wissenschaftlerin... Und wisst ihr noch, wie sie Portugal verlassen wollte, um neue Dinge zu entdecken und diese Entdeckungen dann in ihr Land zurück bringen wollte? Wird sie das tun, jetzt wo sie hat, was sie braucht?

Zita hat in den Ländern, die sie bereist hat, viele neue Freunde gefunden, hat einen sehr guten Job und ist eine sehr bekannte und angesehene Wissenschaftlerin. Zu diesem Zeitpunkt gibt es in Portugal ihr Arbeitsgebiet, die Astrobiologie, noch nicht.

Rückkehr in die Heimat



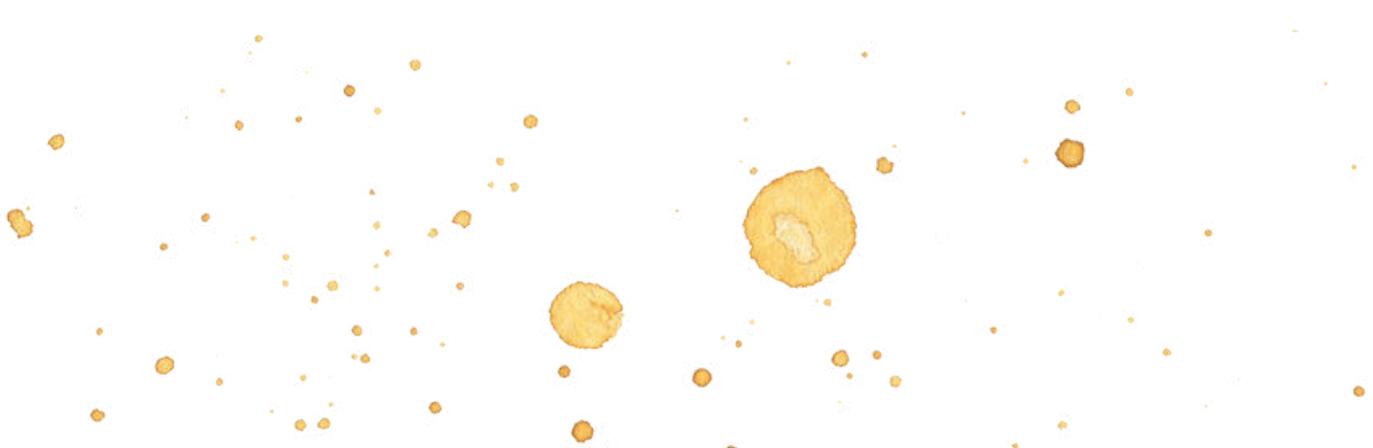
Frage an die Kinder:

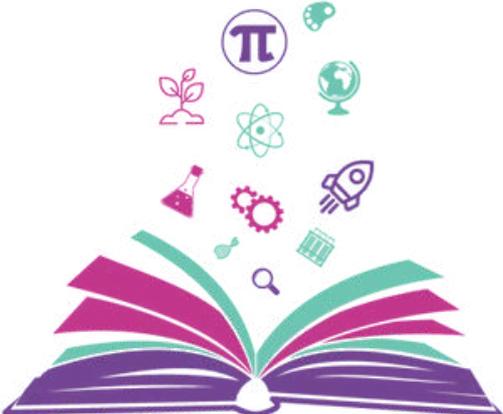
Hat sie den Mut, eine neue Herausforderung anzunehmen und in ihrem Land etwas zu schaffen, indem sie ihren bisherigen Beruf aufgibt?

Zita ist sehr mutig und ist nach Portugal zurückgekehrt! Sie kam zurück zu ihren alten Freunden und ihrer Familie mit dem großen Wunsch und Enthusiasmus, die Astrobiologie nach Portugal zu bringen und mehr Mädchen und Jungen, die Wissenschaftler werden wollen, die Möglichkeit zu geben, kleine Teile des Universums zu sehen und zu berühren. **Das war ihr Kindheitstraum!**

Zita kehrte zehn Jahre nach Beginn ihres Abenteuers nach Portugal zurück, mit viel Wissen, viel Freude und dem Wunsch, in diesem kleinen Land Forschungslabors für kleine Teile des Universums zu schaffen. Zita ist die erste Frau – ja, überhaupt die erste Person – die das Studium der kleinen Teile des Universums nach Portugal gebracht hat.

Danke, Zita, jetzt können wir träumen und das Universum berühren!





STEAM Tales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

STEAM Tales (KA220-HE-23-24-161399) wird von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur im Pädagogischen Austauschdienst wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.



Alle Inhalte stehen unter CC BY-NC-SA 4.0